

Innovatives Datenmanagementsystem

— Die Vorteile der digitalen Dokumentation lassen sich oft erst mit einem Datenmanagementsystem wie dem Heine Cube voll ausschöpfen. Dieses System zur Bildverwaltung in Verbindung mit dem digitalen iC1-Dermatoskop von Heine und der zugehörigen Software ermöglicht ein innovatives Datenmanagement. Die elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) mit Nevisense® ergänzt die digitale Dermatoskopie und bietet eine Risikobewertung bei Melanomverdacht. Besonders praxisrelevant: In das kabellos an das Patienten-Management-System (PMS)

angebundene Cube-System können die Patientendaten 1:1 und auf Knopfdruck übernommen werden. Diese Funktion ist jetzt auch für Anwender von Nevisense® verfügbar.

Mit der neuen Schnittstelle erleichtert das Cube-System die Arbeit von Dermatologen, die das digitale iC1-Dermatoskop und den Cube nutzen sowie parallel verdächtige Nävi mit EIS beurteilen möchten.

Die Untersuchungsergebnisse werden automatisch vom Gerät zum Cube übermittelt und dort in der Bilddatenbank erfasst. Die

einmalige Patientenregistrierung vermeidet dabei unnötige Fehler durch wiederholte Dateneingabe.

Zusätzlich zur dermatoskopischen Untersuchung kann die EIS dem Arzt weitere Informationen zur Beurteilung eines verdächtigen Nävus liefern. Über einen mithilfe von Künstlicher Intelligenz entwickelten Algorithmus werden die Daten aus der Hautuntersuchung per EIS ausgewertet. Die Erkennungsrate auf Melanome liegt dabei bei 97%. Gleichzeitig hilft die EIS, unnötige Exzisionen deutlich zu reduzieren. *red*

Nach Informationen von Heine Optotechnik

Zukunftsorientiertes Netzwerk von Hautarztpraxen und Kliniken

— Die Corius-Gruppe wurde 2017 mit dem Ziel gegründet, das stärkste überregionale Netzwerk an partnerschaftlich arbeitenden Praxen und Kliniken aus dem dermatologischen Bereich zu werden. Dabei sollte allen teilhabenden Ärzten des Netzwerks durch individuell an ihre Bedürfnisse angepasste Nachfolgemodelle und eine erhebliche Entlastung im Verwaltungsbereich die Möglichkeit zur freien Entfaltung und Weiterentwicklung ihrer Praxen und ärztlichen Tätigkeit

geboten werden. Das Konzept von Corius setzt auf gezielte Synergieeffekte innerhalb des Netzwerks, zentralisiertes Management und einen kontinuierlichen Wissensaustausch der Mitglieder. Zusätzlich sorgt die Gruppe für die technische State-of-the-Art-Ausstattung und die eingehende Beratung hinsichtlich neuer Technologien.

Wesentlich ist dabei die Unterstützung der Praxisinhaber bei der Gestaltung der Nachfolge unter vollem Erhalt ihrer Autonomie als

Unternehmer. Die zeit- und kostensparende Struktur bedeutet für den Arzt die Möglichkeit zur Refokussierung auf den Patienten und dessen Wohlergehen. Der Grundsatz lautet: Medizin steht im Vordergrund!

Von dem Netzwerk profitieren zum einen Praxisinhaber, die ihre Praxis durch den Verkauf an Corius in das Netzwerk integrieren möchten und damit ihre Nachfolge zukunftssicher gestalten. Auf der anderen Seite profitieren potentielle Arbeitnehmer. Alle wichtigen Informationen finden Sie unter www.corius.de *red*

Nach Informationen von Corius Deutschland

Forschungspreis: Erfassung der Motivation für psychosoziale Intervention bei Psoriasis

— Der Deutsche Psoriasis Bund e.V. (DPB) unterstützt seit 2003 Forschungsvorhaben junger Wissenschaftler, die sich mit Themen von hoher Relevanz für Patienten mit Psoriasis und/oder Psoriasis-Arthritis (PsA) beschäftigen.

Nach Sichtung aller eingereichten Arbeiten hat der DPB in diesem Jahr das Forschungsprojekt von Dr. Rachel Sommer, Leiterin der Forschungsgruppe Patientenzentrierte Versorgungsforschung am Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und Pflegeberufen der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf,

ausgezeichnet. Das Projekt trägt den Titel „Entwicklung eines Instruments zur Erfassung der Therapiemotivation zu psychosozialen Interventionen bei Menschen mit sichtbaren chronischen Hauterkrankungen (PITSCH)“. Der Forschungsauftrag wird von Novartis gefördert und ist mit 15.000 € dotiert.

Ziel der Forschungsarbeit ist es, eine neue Methodik zu entwickeln, mit der erstmals Menschen mit Psoriasis auf ihren Bedarf und ihre Motivation für spezifische psychosoziale Interventionen befragt werden können.

Frau Dr. Sommer will einen in der Praxis unmittelbar einsetzbaren Fragebogen zur Erfassung der Therapiemotivation zu unterstützenden psychosozialen Maßnahmen für Menschen mit sichtbaren chronischen Hauterkrankungen (PITSCH-Fragebogen) samt dazugehörigem Fragebogenmanual entwickeln. Dieser soll anschließend für die Fachöffentlichkeit kostenfrei verfügbar sein.

In einer anschließenden zwölfmonatigen Folgestudie ist außerdem geplant, den für Psoriasis entwickelten Fragebogen bei Menschen mit anderen sichtbaren chronischen Hauterkrankungen zu validieren. *red*

Nach Informationen von Novartis